

5. Edierte Schriften und Predigten

Briefwechsel mit August Hermann Francke

**Spener, Philipp Jakob
Francke, August Hermann**

Tübingen, 2006

Nr. 87 Ph. J. Spener an A. H. Francke 23.12.1693

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6014

87. Ph.J. Spener an A.H. Francke

Berlin, 23. Dezember 1693

Inhalt

Hat in der letzten Zeit nur an Breithaupt geschrieben. – Hat übersandte Exemplare des Gedenkbüchleins und der *Manuductio ad lectionem Scripturae Sacrae* verteilt. Erwartet noch Franckes Verantwortung gegen den Unfug. – Hat seine Gründliche Beantwortung Johann Georg IV. gewidmet. Dieser hat positiv geantwortet und ein Reskript wegen Diffamierung des sog. pietistischen Wesens sowie wegen Untersuchung vor allem in Leipzig erlassen. Samuel Benedikt Carpzov hat um Entlassung gebeten. – Johann Hubertus Royen wurde erschlagen. – Hauptmann [Johann Ernst] von Lettow sucht Theologiestudenten zur Information seiner Kinder. – Geheimsekretär Friedrich Wilhelm Stosch ist wegen Publikation der *Concordia Rationis et Fidei* vom Amt suspendiert; Besitz des Buches bei Strafe verboten. – Bittet um Übersendung bei [Gottfried oder Gottlieb] Kirch deponierter Bücher Wilhelm Ludwig Speners nach Berlin.

*Überlieferung*A: AFS^t/H D 125: 38

D: Kramer, Beiträge, 304–306

Von dem der aus liebe unser fleisch und Bruder hat werden wollen dem theuren Jesu alle gemeinschaft deßen was er uns gebracht hat!

In demselben hertzlich geliebter Bruder, WolEhrwürdiger Herr.

Ich habe lange nicht geschrieben noch auff das letzte¹ geantwortet, sondern mich immer vergnügt an Herrn D. Breithaupten zuschreiben², darvor haltende, daß was an denselben ergethet, in denen ihm auch zu wißen dienlichen materien soviel seye, als an ihn selbs geschrieben. Ob also wol unterschiedliches jetzo zu schreiben habe, das eben so wol Herrn D. Breithaupten betrifft, so habe doch einmal wechseln wollen, und es an geliebten Bruder richten. Da dann zum fordersten schuldigen danck zusagen habe wegen der 10
sorge mit Herrn Müllern³, mit dem wol zufrieden bin, und zugesandter exemplarien des gedenckbüchleins⁴ und *manuductionis ad lectionem Scr[ipturae] S[acrae]*⁵. Habe so an die geheime rätthe als prediger, wie es nötig, und wo

10 habe < haben.

¹ Inhaltliche Bezüge legen es nahe, daß Franckes Brief vom 23.9.1693 (Brief Nr. 86) gemeint ist.

² Briefe Speners an Joachim Justus Breithaupt (s. Brief Nr. 7, Anm. 36) sind nicht überliefert. Erwähnt wird ein Brief Speners an Breithaupt vom 27.9.1693 (vgl. Breithaupt an Spener, 30.9.1693, AFS^t/H D 66: 195).

³ Johann Müller war von Francke als Famulus an Spener vermittelt worden (s. Brief Nr. 86, Z. 3f).

⁴ A.H. Francke, *Glauchisches Gedenkbüchlein* (s. Brief Nr. 80, Anm. 5).

⁵ A.H. Francke, *Manuductio ad lectionem Scripturae Sacrae* (s. Brief Nr. 50, Anm. 9).

geliebten Bruder bekant geachtet, außgetheilet: werde auch Herrn D. Breithaupten⁶ einmal den catalogum, wem zu senden pflegte, überschickt haben⁷: wo nun künfftig widerum etwas folgen solte, und solche außtheilung nicht beliebig, würde es zuerinnern sein. Herr Uckermann⁸ hat auch das seinige bekommen.

Das gedenckbüchlin habe mit großem vergnügen durchgelesen. Dem Herrn seye danck vor die darzu verliehene gnade, der laße auß solchem samen auch eine reiche ernde erwachsen, wie nicht daran zweiffeln will. Zu erinnern habe darin nichts gefunden, würde sonsten pro debito candore solches gern melden.

Die verantwortung erwarte noch nach Gottes willen.⁹ Es ist zwahr wahr, das viel ursachen sein mögten, dergleichen zu unterlaßen: ich meine aber der anderen seyen nicht weniger noch von weniger krafft, die dergleichen zugeschehen rathen. Wie auch hoffe, das der Herr meine verantwortung und an den Churf[ürsten] gethane dedication¹⁰ nicht ungesegnet gelaßen habe: wie dann vorigen monat der Churf[ürst] in gnädigsten terminis geantwortet¹¹, und solche dedication alß eine sorge vor das heil seiner regirung wol aufgenommen hat.

Er communicirte zugleich mit das rescript so deswegen an den geh[eimen] Rath ergangen¹², da er mit sonderbarem nachtruck sein mißfallen bezeuget an dem, was bißdahin vorgegangen mit predigen wider das sogenannte pietistische wesen, deren er selbs einige habe hören müßen, mit schandschriefften wider ehrliche gewissenhafte leut, die divulgiret und gedultet, hingegen wo diese ihre moderate defension heraußgegeben dero confiscation intendiret worden: Es stehen auch unter andern die formalia darinnen: durch noch zur zeit unerweißliche und unaußgemachte, ja auß menschlichen affecten pro-

⁶ Joachim Justus Breithaupt (s. Brief Nr. 7, Anm. 36).

⁷ Nicht überliefert.

⁸ Johann Uckermann, Vetter Franckes, dem Francke 1692 auch seine Predigt zum 6. So.n.Tr. (s. Brief Nr. 28, Anm. 18) hatte zukommen lassen (s. Brief Nr. 36, Z. 2–5 und Anm. 4).

⁹ Francke hatte am 23.9. mitgeteilt, daß seine Verantwortung gegen die so genannte Beschreibung des Unfugs der Pietisten (s. Brief Nr. 30, Anm. 27) bereits im Druck sei (s. Brief Nr. 86, Z. 30f).

¹⁰ Ph.J. Spener, Gruendliche Beantwortung Einer mit Laesterungen angefüllten Schrifft/ (unter dem Titel: Außfuehrliche Beschreibung Deß Unfugs der Pietisten m.f.w.) Zu Rettung der Warheit/ und so seiner als unter verschiedlicher anderer Christlicher Freunde Unschuld, Frankfurt 1693. – Die Widmung an Johann Georg IV. (s. Brief Nr. 17, Anm. 27) datiert vom 16.8.1693. Bei dem vom 30.9.1693 datierenden Brief Speners an den Kurfürsten handelt es sich offenbar um das Begleitschreiben zur Übersendung des Buches (LBed. 3, 672–675).

¹¹ Das Antwortschreiben Johann Georgs IV. datiert vom 10.11.1693 und ist wohl fast vollständig abgedruckt bei Ph.J. Spener, Freudigen Gewissens Frucht/ In Ableinung derer Von Herrn D. Samuel Schelwigen/ [...] gegen Ihn gefuehrter Beschuldigungen/ Untersuchung dessen kurtzen Wiederholung der Evangelischen Wahrheit/ und Beantwortung Seines so genannten unschrockenen Gewissens, Berlin 1695, 17f.

¹² Das Reskript an den Geheimen Rat datiert vom 8.11.1693 und ist z.T. abgedruckt bei Spener, Freudigen Gewissens Frucht (s. Anm. 11), 18f.

trahirte imputationes einer secte beschuldiget p.¹³ Darauff dem geheimen 40
 rath anbefohlen wird, die acta durch gewissenhafte leute examiniren zu
 laßen, u. darvon relation abzustatten, an das OberConsist[orium] zu ver-
 ordnen, das in dem gantzen lande alles schreiben und predigen wider den
 so genannten pietismum, ehe etwas gründliches erwiesen, bey nahnhafter
 bestraffung untersagt werde, auch von allen profess[oribus] Theol[ogiae] u. 45
 Superintendenten ihr bedencken verschloßen einzuschicken zu fordern¹⁴,
 so dann auff die schmachschriffen, sonderlich auch den Lanckischen buch-
 laden¹⁵, ohne ansehung der person zu inquiriren pp. Es hat dieses sobald
 viele motus in Dreßden erregt, und solle eine vehemente schriff t hiegegen
 auß dem OberConsistorio wider ergangen sein¹⁶. So hat Herr D. Carpzovius 50
 seine dimission begehret¹⁷, wie man auch meinert, das er sie erhalten werde.
 Daß in Leipzig eine ernstliche inquisition gehalten werde, wird auß der
 nähe bekant sein. Es ist aber die vornembste person, nemlich der Lanckische
 diener¹⁸, unter dem vorwand nötiger reise weg, so die sache etwas hemmet.
 Dem Herrn wollen wir ferner befehlen, was er zum schutz der guten sache 55
 noch will laßen von staten gehen oder nicht.

Im übrigen weiß nicht, ob denselben schon bekant, das Herr Royens todt
 ist.¹⁹ Woher wirs wißen, bestehet darinnen, das an den Herrn Feldmarschall
 v. Flemming²⁰ von Bremen geschrieben, das daselbs ein studiosus erschlagen

42 /an(?)/. 52 /Leipzig/ : {Dresden}.

¹³ Das Zitat ist bei Spener, Freudigen Gewissens Frucht (s. Anm. 11), nicht abgedruckt.

¹⁴ Die Idee, sowohl in Leipzig als auch in Wittenberg alle Mitglieder von Universität, Ministerium und Rat aufzufordern, innerhalb von 24 Stunden ihr Votum über den Pietismus aufschreiben und in einem geschlossenen Umschlag an den Kurfürsten abzugeben, stammte von Spener (s. Brief Nr. 71, Anm. 15). In seinem Brief an Johann Georg IV. vom 30.9.1693 (LBed. 3, 672–675) hatte Spener den Kurfürsten darauf hingewiesen, daß die entsprechenden Antworten unterdessen doch vorliegen und „examinirt“ werden müßten (673f). Somit könne nun die Unschuld der sog. Pietisten publik gemacht, die anonymen Autoren (vor allem der Ausführlichen Beschreibung [s. Brief Nr. 81, Anm. 17]) ermittelt und auf diese Weise andere von der Veröffentlichung vergleichbarer Schriften abgehalten werden.

¹⁵ Friedrich II. Lanckisch, Erben (s. Brief Nr. 39, Anm. 10), zu diesem Zeitpunkt vor allem in der Hand von Regina Lanckisch (s. Brief Nr. 47, Anm. 9). Die Leipziger Verlagsbuchhandlung nahm eine führende Rolle bei Druck und Verbreitung von Streilitatur gegen den Pietismus ein.

¹⁶ Nicht ermittelt.

¹⁷ Samuel Benedikt Carpzov, Oberhofprediger in Dresden (s. Brief Nr. 33, Anm. 26). Ein Entlassungsgesuch wurde nicht ermittelt.

¹⁸ Es dürfte sich handeln um Christoph Kircheisen, der als Diener des Lanckischen Ladens schon im September 1692 auf dem Jahrmarkt in Halle wegen des Erscheinens der Entdeckung der Bosheit (s. Brief Nr. 38, Anm. 46) zur Vernehmung festgehalten worden war (s. Brief Nr. 49, Anm. 12).

¹⁹ Zum Tod Johann Hubertus Royens (s. Brief Nr. 22, Anm. 19) vgl. LBed. 3, 656f.

²⁰ Wohl Heino Heinrich von Flemming (8. oder 9.5.1632–28.2. oder 1.3.1706), geb. in Buckow/Pommern; 1657 in kurbrandenburgischen Diensten, 1679 Oberst; 1680 Braunschweig-Lüneburgischer Generalmajor, 1681 oder 1682 Feldmarschallleutnant in Kursachsen, 1690 oder

60 worden, bey dem man einen pass von der Frau Feldmarschallin²¹ gefunden,
da er Royens heiße, u. gehe der pass auff Buckow²². Nun habe ich ihm einen
solchen, alß er Herrn Risenberg²³ besuchen wolte, procuriret. Daher wo der
pass nicht von ihm zu einem andern gekommen, der erschlagen worden,
muß ers sein, den es betroffen. Es wurde gemeldet, man schreibe es her, weil
65 er vermuthlich werde bekant sein, darmit man seine angehörige möchte
berichten, das er begraben seye. Wo ers nun gewesen, wie fast zusorgen,
gibt mirs doch viele gedancken: Weil er das letzte widerum revocirt²⁴, und
sich auff die neue auff die reise seine legation anzutreten begeben haben solle²⁵.
Bekenne das mich in die sache nicht richten könne. Der Herr laße uns auff
70 keine seite fehlen.

Ferner hat mir der postmeister von Cörlin²⁶, welcher Herrn Schultzen²⁷
von ihrem ort zum cantorat beruffen, geschrieben²⁸, und gebeten, das ich ihm
einen gottseligen studiosum Theologiae recommendiren möchte, das er an
ihrem ort des dasigen Hauptmanns von Letto²⁹ (deßen haußfrau³⁰ reformirt
75 ist) kinder informiren solte: Es seye aber nicht soviel um die information
selbs zuthun, als um Christliches gespräch u. conversation zur erbauung.

63 worden { wurden. 67 letzte } + { noch}.

1691 Geheimer Staats- und Kriegsrat, Generalfeldmarschall und Gouverneur zu Berlin und Cölln, Statthalter im Herzogtum Pommern und Fürstentum Camin; 1700 Erhebung in den Reichsgrafenstand (DBA 328, 46–65; ADB 7, 279–280; Gauhe 1, 1459–1464).

²¹ Wohl Dorothea Elisabeth Flemming (gest. 1740), geb. von Pfuhl, seit 1674 Ehefrau Heino Heinrich von Flemmings (DBA 328, 63).

²² Schloß und Herrschaft Buckow befanden sich im Besitz derer von Flemming (DBA 328, 22 und 65).

²³ Nicht ermittelt.

²⁴ Nicht ermittelt.

²⁵ Spener schreibt 1700 über Royen: „aber da er abschied genommen als der mit einem sonder= und wunderbarn comitat aus Orient, wohin er von Gott gesandt wäre, widerkommen wolte, wurde er endlich unweit Bremen erschlagen gefunden“ (LBed. 3, 437). Worin Royens Gesandtschaft oder Bevollmächtigung im Orient bestanden haben soll, läßt sich nicht ermitteln.

²⁶ Cörlin oder Corlin: Stadt, Schloß und Amt zwischen Belgard und Kolberg in Pommern (Zedler 6, 1292). – Bei dem genannten Postmeister könnte es sich handeln um Johann Ludeloff, von dem Briefe an Francke aus Cörlin und Kolberg aus den Jahren 1696 bis 1699 überliefert sind (AFSt/H A 140: 53–54 und C 193 b^{1–3}); der Titel „Postmeister“ ist einem Brief Ludeloffs vom 30.6.1698 aus Kolberg hinzugefügt (C 193 b¹).

²⁷ Nicht ermittelt.

²⁸ Nicht überliefert.

²⁹ Wohl Johann Ernst von Lettow, preußischer Geheimer Rat, 1696 (veröffentl. 1710) Respondent in Frankfurt/Oder, 1722 als Vizedirektor des Pommerschen Kommissariats und Regierungsrat erwähnt (Gauhe 2, 1195; Disputatio Solennis Juridica [...] De Curiositate Legali Proficua/ Henricus Coccejus [Präses]; Joann. Ernest. de Lettow [Resp.], Frankfurt/Oder 1710).

³⁰ Martha Catharina, geb. von Bonin (gest. 1728), Ehefrau von Joh. Ernst von Lettow (Das gläubige und geduldige Verhalten Davids Bey Betrachtung seiner und anderer Menschen Nichtigkeit und Eitelkeit: [...] [LP auf Martha Catharina von Lettow von Johann Wilhelm Löper, 23.4.1728], Alten Stettin 1728)].

Wie dieser postmeister sehr Christlich ist, so solle auch solches hauß der-
gleichen zeugnis haben: daher sie gern mit einem tüchtigen, aber in der lehr
unanstößigen, subjecto möchte versorget wissen: bitte also so denselben als
Herrn D. Breithaupten dienstlich, darauff bedacht zu sein, ob wir von Halle 80
auß einen, mit dem man bestehen möchte, bekommen könnten: mir wäre es
sehr lieb, wenn ich bald nachricht davon erhalten möchte. Wormit göttlicher
treuen obhut hertzlich erlaßende und zu vorstehendem fest göttliche gnade,
freude, trost und reiche krafft des H. Geistes das Evangelium mit nachdruck
zupredigen anwünschende verbleibe 85

Meines Hochgeehrten Herrn u. gel[iebten] Bruders zu gebet und liebe
williger

Ph[ilipp] J[acob] Spener, D. Mppria

Berlin den 23. Xbr. 1693.

Herrn D. Breithaupten grüße ich auch hertzlich. 90

Morgen wird von der Cantzel verkündigt, das wer das gottlose büchlin
Concordia rationis et fidei³¹ habe, die exemplaria einliffern solle, bey straff
500 thaler, wer eines behalten oder wider kauffen würde. Der Churfürst³² ist
in großem eiffer gegen den tractat: auch der autor geh[eimer] Secr[etarius]
Stoschius³³ bereits deswegen suspendiret: trucker u. buchdiener gefangen.³⁴ 95
Sollen atheistische sowol alß Socinianische dinge darinen sein.

³¹ F.W. Stosch, *Concordia Rationis et Fidei sive Harmonia Philosophiae Moralis et Religionis Christianae*, Amsterdam 1692 (Ndr. Stuttgart-Bad Canstatt 1992). – Zur Problematik des Buches s. Anm. 34.

³² Friedrich III. (I.) von Brandenburg (s. Brief Nr. 18, Anm. 11).

³³ Friedrich Wilhelm von Stosch (25.12.1646–20.8.1707), geb. in Berlin; 1666 Studium in Frankfurt/Oder; Geheimer Sekretär in Berlin; 1693 wegen Publikation der *Concordia Rationis et Fidei* (s. Anm. 31) vom Amt suspendiert (s. Anm. 34) und inhaftiert; 1694 Verbrennung und Widerruf der Schrift; vor 1701 Rehabilitation und Beförderung zum kurbrandenburgischen Hofrat und Geheimen Staatssekretär, 1701 geadelt (DBA 1235, 182–187; ADB 36, 463; Jöcher 4, 861f [mit falscher Vornamensangabe: Johann Friedrich]; Zedler 40, 452; Matrikel Frankfurt/Oder 2, 112; D. DÖRING, *Frühaufklärung und obrigkeitliche Zensur in Brandenburg: Friedrich Wilhelm Stosch und das Verfahren gegen sein Buch „Concordia rationis et fidei“*, Berlin 1995, 23. 32. 36f; AFSt/H F 14^b:2).

³⁴ Die Abkündigung von den Kanzeln, die in einem kurfürstlichen Dekret vom 22.12. angeordnet worden war und am 24.12. tatsächlich erfolgte, war das Ergebnis von Verhören, die wegen des Buches im Dezember in Berlin stattgefunden hatten. Die Schrift hatte Anstoß erregt, weil sie – beeinflusst von Spinozas Substanzbegriff und Ethik – Christentum und Naturgesetz gleichsetzt, obwohl darin keine stringente Systematik entfaltet wird. – Die Verhöre ergaben, daß das Buch von Maria Catharina Runge, der Witwe des 1681 verstorbenen Christoph Runge (vgl. ADB 29, 681), in Berlin gedruckt und von Jeremias Schrey (s. Brief Nr. 45, Anm. 7) mit dessen Schwiegersohn Johann Christoph Hartmann und dem Ladenjungen Paul Kietz vertrieben worden war. – Stosch selbst war wohl schon vor dem 15.12. amtsenthoben und inhaftiert worden; zu der gegen ihn eingesetzten Untersuchungskommission gehörte auch Spener. Stosch widerrief das im Frühjahr 1694 auf dem Schloßplatz in Berlin verbrannte Buch am 17.3.1694; am 20.5. wurde der Widerruf von den Kanzeln öffentlich bekanntgegeben (zum gesamten Vorgang vgl. DÖRING,

Mein l[iebe] haußfrau³⁵ grüßet auch freundlich, und bittet, ob gel[iebter]
 Bruder mit befördern helffen könnte, das unsers Sohnes Wilh[elm] Ludwig³⁶
 (so nun zu dinsten bey Herrn D. Bielefeld³⁷ ist) bücher, die bey Herrn Kir-
 100 chen³⁸ stehen sollen, hieher geschafft werden möchten. Die unkosten werden
 willig erstattet.

97–101 Mein l[iebe] ... erstattet.] : Quer am linken Rand.

wie Anm. 33, vor allem 11. 20. 31f. 36. 75f. 105ff [Verhörprotokolle]. 119–124 [Verzeichnis der Personen, die im Besitz der „Concordia“ waren]; s. Brief Nr. 93, Z. 109f).

³⁵ Susanne Spener (s. Brief Nr. 15, Anm. 16).

³⁶ Wilhelm Ludwig Spener (s. Brief Nr. 16, Anm. 7).

³⁷ Johann Christoph Bielefeld (s. Brief Nr. 30, Anm. 24).

³⁸ Gottlieb oder Gottfried Kirch (s. Brief Nr. 38, Anm. 18).